

„Lassen Sie uns über Geld reden“

Fondsmanager **BJÖRN GLÜCK** über Waldläufe, Panini-Sammelalben und einen genialen Investor

1 Korreliert Ihr Glücksempfinden mit dem DAX?

Nein. Und mit dem MDax oder SDAX auch nicht. Trotzdem: Wenn die Kurse in Bloomberg grün eingefärbt sind, hebt das auch meine Tageslaune – gerade jetzt.

2 Reizen Sie Alternative Investments wie Whisky, Autos, Uhren oder Kunst?

Eigentlich gar nicht, ich bin auch kein Sammler. Obwohl: Ich habe im Keller noch ein paar Panini-Sammelalben. Meine WM-Ausgaben von 1982 und 1986 sind sogar vollständig – vor allem die Frisuren von damals sind legendär.

3 Haben Sie noch Bargeld bei sich?

Wo es möglich ist, zahle ich mit Karte. Aber wenn ich nur noch 50 Euro in bar habe, gehe ich zum Geldautomaten. Jeder sollte die Wahl haben, wie er zahlen möchte.

4 Wofür haben Sie in jüngster Zeit gespendet?

Die Familie unseres CEO unterstützt ein Projekt für frühkindliche Bildung in Namibia, das Little House of Hope. Dem schließe ich mich gerne an.

5 Ihre unsinnigste Ausgabe?

Das waren vermutlich die Panini-Sammelalben, die noch immer im Keller lagern.

6 Schon mal mit Geldeinsatz geockt?

Roulette, Poker, Sportwetten – das geht überhaupt nicht an mich. Ich war einmal im Casino und habe mich nur gelangweilt.

7 Woran arbeiten Sie gerade?

Wie jeden Tag an der Performance meines Deutschlandfonds.

8 Taxi oder Uber?

Ich vergleiche immer. Wenn Uber günstiger ist, dann gerne Uber. Nicht selten ist aber auch das Taxi günstiger.

9 Ihr wertvollster (materieller!) Besitz?

Wie bei vielen Menschen die wohl größte Anschaffung meines Lebens: mein Haus.

10 Eine Kleinigkeit, von der Sie sich niemals trennen werden?

Meine Panini-Alben.

11 Ein Luxus, auf den Sie ungerne verzichten würden?

Die lange heiße Dusche nach einem herbstlichen Waldlauf im Nieselregen.

12 Wen beneiden Sie?

Fans von erfolgreichen Fußballvereinen. Ich bin erklärter Fan der Kickers Offenbach. Und die sind leider seit 18 Jahren fast maximal unerfolgreich.

13 Welchen Manager bewundern Sie?

Erich Sixt. Er hat aus der kleinen Autovermietung seines Vaters einen globalen Konzern gemacht.

14 Was haben Sie von Ihrem ersten selbst verdienten Geld gekauft?

Ich habe ganz klassisch Zeitungen getragen und mir von meinem ersten Geld einen Sony-Walkman gekauft.

15 Welchen Traum wollen Sie sich noch erfüllen?

Einmal von mir zu Hause mit dem Fahrrad auf den Hoherodskopf im Vogelsberg fahren. Nachdem man schon 80 Kilometer in den Beinen hat, geht es noch mal

20 Kilometer bergauf. Und dann wieder zurück, mit Bus oder Bahn wäre das schwierig. Es muss alles passen dafür.

16 Wir schenken Ihnen 500 Euro. Was kaufen Sie sich davon?

Ich gehe mit meiner Familie schön essen, da haben alle etwas davon. Danke Ihnen!

17 Wie legen Sie Ihr Geld an?

Den weit überwiegenden Teil habe ich in mein Haus investiert, den kleinen Rest in meinen Deutschlandfonds.

18 Eine persönliche Marotte?

Ich schaue nie wieder mit Kollegen bei Lupus alpha deutsche Fußballländerspiele – wir haben dann immer verloren.

19 Mit wem würden Sie gern über Geld reden und warum?

Leider ist er jetzt verstorben – ich hätte gerne einmal Charlie Munger von Berkshire Hathaway getroffen. Er war das eigentliche Investment-Genie dieser Firma.



ZUR PERSON

Björn Glück (46) ist Partner der Fondsgesellschaft Lupus alpha in Frankfurt. Dort ist der Nebenswertespezialist seit

2005 Mitglied des Portfoliomanagement-Teams. Der Erfolg seines mehrfach ausgezeichneten Deutschlandfonds Lupus alpha Smaller German Champions basiert vor allem auf akribischer Recherche.